



Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Postfachkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Anzeigenpreis: Zeitzeile (38 mm breit) 45 Gr. Anzeigenteil 15 Groschen. Reklameteil 45 Groschen.

Ercheint an allen Werktagen. Bezugspreis monatlich... Tel.-Nr.: 6105, 6275.

Postfachkonto für Polen Nr. 200 283 in Posen.

Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezogter keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Sonderpreis 50%, mehr. Reklameteilzeile (30 mm breit) 135 gr.

Das vollkommen wehrlose Deutschland.

Treu und Glauben.

Wir stehen in diesen Tagen vor einem Ereignis von ganz außergewöhnlicher Tragweite. Wie vor zwei Jahren, als die Ruhrbesetzung, jenes ungeheure Unrecht gegen Deutschland begann...

Bisher war es üblich, daß am neuen Jahresbeginn, am Silvesterabend die Welt sich zur Selbstbefinnung zwang. Dieser Tag, der letzte des alten Jahres, wurde mit neuen Hoffnungen gewedt...

Gewiß, es ist anders in dieser jetzigen Welt, die so viel von Frieden spricht, die so viel friedliche Ideen in die Wirklichkeit umzusetzen versucht — mit Worten. Diese in Waffen starrende Welt...

Und der Menschheit, die soviel Schmach vor ihren Augen erlebt, die davon erfährt, wie man Ehre und Stolz eines großen Volkes mit Schmutz bewirft, ihr steigt nicht die Scham wie ins Gesicht?

Macdonald, der für Freundschaft und Frieden schöne Worte fand, all die greisen Führer der Friedensbewegung, sie erleben wieder vor ihren Augen, wie die Welt ihr Wollen niederrit.

Alle die Märchen werden wieder hervorgekramt, mit denen man vor einigen Tagen keinen Hund hinter dem Dien hervordocken konnte und die „öffentliche Meinung“, dieser geschwätzige Papagei...

Der Dawesplan, jenes Allheilmittel für den Frieden der europäischen Völker, soll zu einem Feszen Papier gemacht werden. Ueber Menschen, die mit Shakespeare zu reden, genau so lachen, wenn man sie kühlt...

Warum soll nur der Deutsche das Recht auf Leben nicht haben? Straubt sich denn nicht in den Völkern das Rechtsempfinden gegen diese Art der machtpolitischen Bergewaltigung?

Als einst Polen zertümmert war, als das Volk durch Abgründe wanderte, obwohl das nicht unverschuldet geschah, da hat gerade im deutschen Volk eine geistige Bewegung gelebt...

Stellungnahme der Alliierten. — Belanglose Kleinigkeiten als Gründe. — Segen Treu und Glauben. — In Waffen starrende Nachbarn rings um Deutschland. — Zahlen, die klarer als Worte sprechen. — Wehrlos preisgegeben.

Von unterrichteter Seite wird uns mitgeteilt: „Ein Teil der englischen und französischen Presse setzt unermüdet seine Bemühungen fort, seinen Lesern das Märchen von dem kriegslustigen und einseitig für den Reparationskrieg rüstenden Deutschland aufzutischen.“

In der Einleitung zum Abschnitt V des Versailler Vertrages ist von den Vertragsgegnern versprochen worden, daß die deutsche Abrüstung den Beginn einer allgemeinen Rüstungsbeschränkung darstellen solle.

Überall da, wo nach außen hin angeblich abgerüstet wurde, war es nur ein heimliche Abrüstung. In Wirklichkeit war jeder Staat eifrig bemüht, auch die letzten Kräfte der Nation für die Mobilmachung und den Krieg zu erfassen.

Es lohnt sich, in diesem Zusammenhang die Kräfteverhältnisse der deutschen Armee mit denen seiner unmittelbaren Nachbarn zu vergleichen:

Table with 6 columns: Land, Heeresstärke, Davon Offiziere, Dienstzeit, wehrpflichtig, für den Krieg verfügbar. Rows for Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Belgien, and Deutschland.

Deutschland hat seine 100 000 Mann mit zwölfjähriger Dienstzeit verpflichten müssen. Der aus dem letzten Kriege stammende Bestand an ausgebildeten Mannschaften vermindert sich von Jahr zu Jahr...

Frankreich, Belgien, Polen und die Tschechoslowakei haben die allgemeine Wehrpflicht und besitzen ein stehendes Heer von rd. 1,3 Millionen. Ihre ganze wehrfähige Jugend geht jahraus, jahrein durch die große Heereschule.

Aber das Große am deutschen Volke ist, daß es nie um Gnade zu bitten braucht, weil das Recht und die Kraft zur Wahrheit in ihm lebt. Es ist vielleicht der gesunde Instinkt des Nationalgefühls, daß erst die Not die Kette um alle schlingt...

Das alte Jahr liegt hinter uns. Es war ein Jahr des Hoffens auf Treu und Glauben. Das neue steht vor uns, es soll mit neuem Unrecht beginnen. Treu und Glauben sind Worte geworden, als wäre nichts gewesen...

Bisher hielt keine Hand das Schicksal auf. Und auch ein Napoleon fiel, als er nach Gottes Krone griff.

Dringliche Eingaben.

Während der Parlamentsunterbrechung, welche bis zum 19. 1. 1925 dauert, sind etwaige für die Deutsche Vereinigung im Sejm und Senat in Warschau bestimmte Eingaben der deutschen Wählerschaft...

der deutschen Armee von 100 000 Mann rund 7 Millionen ausgebildete Leute entgegenzustellen. Ihre Mobilmachung ist bis in alle Details auf das genaueste vorbereitet...

Bei dieser gewaltigen personellen und organisatorischen Überlegenheit der deutschen Gegner ist es absolut gleichgültig, wie Deutschland die ihm nach dem Versailler Friedensvertrag noch verbliebene Wehrmacht ausgestaltet.

Mein die obenstehende Tabelle sollte genügen, um die vollständige Wehrlosigkeit Deutschlands zu beweisen. Aber noch viel krasser wird das Bild, wenn man die materielle Rüstung Frankreichs und seiner Verbündeten mit der nach modernen Grundbegriffen vollständig unzureichenden Ausstattung der deutschen Reichswehr vergleicht:

Table with 5 columns: Land, Geschütze, Kampfwagen, Flugzeuge, Zusammen. Rows for Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Belgien, and Deutschland.

Jeder Kommentar zu dieser Überflüssigkeit ist überflüssig. Ohne Flieger, Tanks und schwerer Artillerie ist Deutschland absolut wehrlos. In dieser Tatsache wird wirklich nichts geändert...

Deutschland ist in einem Umfange abgerüstet, daß es den in Waffen starrenden Nachbarn wehrlos preisgegeben ist. Die deutschen Gegner haben dagegen bis im Versailler Friedensvertrag zugesagte Abrüstungsbeschränkung nicht nur nicht eingehalten...

Deutschland hat alle Verpflichtungen des Versailler Vertrages weit über das Maß des Erträglichen erfüllt. Wenn mit den fabelhaftesten Gründen die wenigen ihm in diesem Vertrage eingeräumten Rechte noch geschmälert würden...

Republik Polen.

Ministerratsitzung.

Nach den Feiertagen hat die Regierung ihre normale Tätigkeit wieder aufgenommen. Heute lehnte Minister Ratajski aus Polen und Thugutt aus Galizien zurück. Nachmittags fand eine Sitzung des Ministerrats statt...

Glückwünsche.

Anlässlich des Neujahrstages hat der Kriegsminister General Sikorski mit dem Marschall Joch, General Kollat, dem Kriegsminister General Riffel, dem Generalinspektor der Aviation, dem Marineminister Dumesnil, General Gourant, dem Militärgouverneur von Paris, General Debenedy, dem Chef des Generalstabs in Paris, dem Vizeadmiral M. A. Salane, dem früheren Kriegsminister Maginot und dem General Leond Glückwünsche despektens ausgetauscht.

Agrarreform im Osten.

Ministerpräsident Grabski hielt am Montag eine längere Konferenz mit dem Agrarreformminister Kopczanski über die Realisierung der Agrarreform in den Ostmarken ab. Abends fanden Beratungen zwischen Thugutt und Smolski statt.

Das Konordat.

Stanislaw Grabski begibt sich heute nach Rom, um weiter über das Konordat mit dem Vatikan zu verhandeln.

Zwei neue Wojewoden.

Die Nomination Dawowskis zum Wojewode und Dr. Gorapichs zum Bamberger Wojewode sind noch nicht unterschrieben worden, aber wahrscheinlich noch vor Neujahr unterzeichnet.

Ueberfälle.

Aus Wien wird gemeldet, daß zwischen dem Eisenbahnstationen Bialostawowice und Oleski auf sowjetischem Territorium ein Eisenbahnzug von einer Bande die den Ueberfall in Polen ausführen wollte, überfallen worden ist. Die Bande emvrie sich gegen die Sowjetregierung und verhielt sich noch einen zweiten Ueberfall in der Nähe der Station Góra, wo sie mit den Sowjetbehörden einen offenen Kampf bestand.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

Industrie.

Von der russischen Kohlenproduktion. In Baku wurden im November von insgesamt 1876 Kohlenwerken 23,2 Millionen Kub (gegenüber 24 Mill. im Oktober und 21 1/2 Mill. im September) gefördert. Über Meer wurden 1,1 Mill. Kub, mit der Bahn 2,86 Mill. Kub Kohlenabfuhrerzeugnisse abtransportiert, und durch die Petroleumrohrleitungen 3 071 000 Kub. Im Bezirk Grosnhi wurden im November 9,9 Mill. Kub Kohlen gefördert, davon 6,2 Mill. Kub Quecksilber. Verarbeitet wurden 7,9 Mill. Kub, ausgeführt 971 800 Kub Benzin, 992 200 Kub Petroleum, 2 486 200 Kub Feignaphtha.

Von den Märkten.

Samerceien. Bamberger, 29. Dezember. Kaffee 180-240, Weizen 160-250, schweizer 80-130, gelber 60-70, Seraballa 10-16, Sommerbohnen 14-17, Winterweizen 28-36, Raps 28-42, blaue Lupine 8-10, gelbe 9-12, Weizen 28-44, Hafer 100-115, weicher 110-120, gemischter 95-110.

Wolle. Posener, 29. Dezember. Für 100 Kilos im Einkauf: I. Sorte 270, II. Sorte 290, III. Sorte 310; im Verkauf: I. Sorte 290, II. Sorte 310, III. Sorte 330, bei Waggonverladung einheitlich 350. Tendenz: schwach.

Produkte. Warschau, 29. Dezember. Notierungen der Getreide für 100 kg in Potosi franco Verladung: Roggen 695,7, Weizen I (118 f) 23,65, 684,4, Weizen II (116 f) 23,40, Weizen III (118 f) 23,50, Roggen für Brauerei 2, Roggenmehl 50pro, 37,50, Weizenmehl 50pro, 37,50, Weizenmehl 60pro, 37,50, Weizenmehl 70pro, 37,50, Weizenmehl 80pro, 37,50, Weizenmehl 90pro, 37,50, Weizenmehl 100pro, 37,50, Tendenz: etwas fester.

Wied und Fleisch. Bamberger, 29. Dezember. Preise im hiesigen Schlachthof für die Zeit vom 29. bis 27. Dezember einrichtl. für 1 kg. Lebendgewicht: Ochsen II. Sorte 0,80-0,90, Zuchtbullen II. Sorte 0,63-0,70, Kühe I. Sorte 0,80-0,90, II. Sorte 0,65-0,80, III. Sorte 0,50, Ferkel I. Sorte 0,70-0,80, II. Sorte 0,60-0,70, III. Sorte 0,25, Kälber 0,78-1,05, Schweine 0,90-1,15.

Wina. 29. Dezember. Engrospreise für 1 kg. Rindfleisch I. und II. Sorte 1,10-1,20, Kalbfleisch I. Sorte 1,50, Hammelfleisch I. Sorte 1,20-1,25, Lebendgewicht Rind I. und II. 0,50-0,62 1/2, Kälber I. Sorte 0,90, Hammelfleisch 0,60-0,62 1/2, zt.

Metalle. Berlin, 12. Dezember. (Für 1 kg in Goldmarkt.) Raffinadkupfer (mind. 99-99,3%) 1,32-1,33, Originalhüttenweichblei 0,86 1/2-0,87 1/2, Hüttenblei im freien Verkehr 0,76 1/2, bis 0,79 1/2, Remetel Bleitensin 0,68 1/2-0,69 1/2, Originalaluminium (in Block, Barren, gewalzt und gezogen, 98-99%) 2,30-2,35, in Barren gewalzt und gezogen 99% 2,40-2,45, Banca Straits, Aufzinsung 5,45-5,55, Aufzinsung 99% 5,35-5,45, Reinnickel 98-99% 3,20-3,30, Antimon regulus 1,27-1,30, Silber in Barren (Probe 0,900 98,50-94,50), Gold pro Gramm 2,82-2,83, Platin 14,75-15,25.

Börsen.

Der Markt am 29. Dezember. Danzig: Weizen 102,24-102,76, Weizenweitung Warschau 101,87-102,88, Weizenweitung Warschau 99,50, London: Weizenweitung Warschau 24,45, Weizenweitung Warschau 19,25, Weizen: Weizen 13,500, Weizenweitung Warschau 13,610-13,710, Prag: Weizen 650,75-656,75, Weizenweitung Warschau 653-659, Bulgare: Weizenweitung Warschau 38,50, Czernowitz: Weizenweitung Warschau 38,24, Riga: Weizenweitung Warschau 102.

Warschauer Börse vom 29. Dezember. Wertwerte: Dörschontsch 4,75, Bank Handlowy Warsz. 4,40, Bank dla Handlu i Przemyslu 1,00, Bank Przem. Wzow 0,86, Bank Zachowoni 1,55, B. Z. B. 1,55, Zwiazek Spol. Zarobk. 6,00, Industrie: Werte: Cerat 0,49, Pulv. 0,39, L. Spiez 1,55, Wildt ohne Coupon 1923, Chem. Ziegler 2,5, Elek. Dabr. 1,30, Sika i Swiatlo 0,49, Szpikow 4,70, Czestk 0,49, Cegielnia 1,93, Mikatow 0,37, Ostrowite 1,00, W. Z. S. Cukru 3,00, Firlej 0,38, Logu 0,14, Dyzem. Przem. Handl. 0,45, Kopalnia Wegli 2,67, Polska Rafia 0,55, Gracia Nobel 1,40, S. Cegielni 0,50, Pflanze i Gamber 3,90, Szpik 0,58, Wodziejewski 3,80, Norblin 0,71, Witwicki 6,18, Parowoz 0,32, Pociak 0,90, Rohn 0,50, Rudzki 1,04, Starachowice 1,85, Ursus 1,25, Wulkan 2,25, Zawiercie 19,75, Zyrardow 14,50, Porowicki 0,93, Haberbusch u. Schiele 4,84, Spiritus I-V 2,64, Emiclon 0,59, Kluczewski S. Pap. 0,33, Korol 0,15, Tschate 1,80.

Krausener Börse vom 29. Dezember. Bank Sa. Jacobf. 9,00, Bank Hypoteeczny 0,54-0,52, Bank Ziemiaki Kred. 0,15, Bank Kred. 0,09, Tschate 1,80, Emiclon 0,59, Ziemiaki 2,10-9,15, Cegielski 0,51-0,52, Trzebinia Zel. 0,75, Corta 14,50, Steriga 6,60, 4,50-4,90, Tchan 0,32, Teprge 2,05-2,10, Polska Rafia 0,8 bis 0,60, Polucie 0,20, Kralus 0,65, Chodorow 4,50, Chybie 5,50 bis 5,60, Piaczek 1,35, Markt notierte Werte: Jaworzno (30) 12,50, Gazy Rad. 2,85, Kraf. Sp. Wzowow. 3,20.

Die Bank Polaki zahlte am 29. d. Mtz. für Gold- und Silbermünzen (erste Ziffer die Einheit, zweite für 100): Rubel 2,66-2,66,66, deutsche Mark 1,23-1,23,45, österr. Gulden 210-210,02, lateinische Einheit 1-100, Dollar 5,18-5,18, 26 Pfund Sterling 25,22, österreichische Dukaten 11,85, holländ. Gulden 2,8-2,8,32, sächsisches Pfund 22,77, österreichische Krone 1,05-1,05,01, skandinavische Krone 1,38-1,38,88, 1 Gramm Feinmetall 3,44, für Silbermünzen: deutsche Mark 0,52-0,54, Rubel 1,87-1,96 (Probe 0,900), österr. Krone 0,43-0,45, österr. Gulden 1,12-1,22, Franken 0,43-0,49, Dollar 3,52-5,58, Schilling 0,54-0,57, skandinavische Krone 0,62-0,65, holl. Gulden 0,98-1,03, Danziger Gulden 0,39-0,40, Rubel Wlton 0,85-0,89, 1 Gramm Feinmetall 0,109.

Berliner Börse vom 29. Dezember. (Amtlich.) Helsingfors 11,53 1/2-10,57 1/2, Wien 5,907-5,927, Prag 12,69-12,73, Budapest 5,75-5,77, Sofia 3,03 1/2-3,04 1/2, Holland 170,09-170,51, Christiania 63,37-63,53, Kopenhagen 74,46-74,54, Stockholm 113,06 bis 113,34, London 19,847-19,897, Buenos Aires 1,664-1,666, Neuport 4,19-4,20, Belgien 20,77 20,93, Mailand 17,85-17,89, Paris 22,69-22,75, Schweiz 81,55-81,75, Danzig 37,80-37,9, Japan 1,618-1,617, Rio de Janeiro 0,486-0,488, Jugoslawien 6,41-6,43, Konstantinopel 2,23-2,29.

Danziger Börse vom 29. Dezember. (Amtlich.) Neuport 5,8104-5,8371, London 23,15 1/2, Siedl 23,14, Paris 28,75 bis 28,90, Schweiz 103,49-104,01, Holland 214,96-216,04, Berlin 126,483-127,117, deutsche Mark 126,807-127,443.

Wiener Börse vom 29. Dezember. (In 1000 Kronen.) Anst. Koj. Bankw. 455,2, Pol. Pöhl. 11,9, Kol. Bröms-Stern 180, Kol. Polid. 55,29, Bank Sibot. 7,95, Alpin 390, Sierza 63, Sierza 16,1, Zieleniewski 180, Teprge 29-33, Krupp 326, Parst. Tom. zel. 1895, Gura Polki 708, Bortl. Zement 325, Stoda 1340, Rima 144, Panto 264, Karabata 183, Galicja 1290, Rafia 173, Bumen 9,8, Schodnica 290, Wrazaika 55-58.

Zürcher Börse vom 29. Dezember. (Amtlich.) Neuport 5,14 1/2, London 24,31, Paris 27,75 1/2, Wien 72,70, Prag 15,59 1/4, Mailand 21,83 1/2, Belgien 25,70, Budapest 70,40, Holland 2,840, Christiania 77,90, Kopenhagen 91,15, Stockholm 139, Spanien 71,90, Berlin 122,60, Belgrad 7,80.

1 Gramm Feingold bei der Bank Polaki für den 30. Dezember 1924 - 3,4809 zt. (W. P. Nr. 237 vom 29. 12. 1924).

Warschauer Vorbörsen vom 30. Dezember. Dollar 5,18 1/2, Englisch Pfund 24,46, Schweizer Frank 100,43, Französischer Frank 27,89.

Warschauer Börse vom 29. Dezember. Belgien ... Paris ... 28,07 1/2, Berlin ... Prag ... 15,76 1/2, London ... Schweiz ... 100,93, Neuport ... Wien ... 7,33, Holland ... Italien ... 22,30.

Börse der Posener Börse.

Table with columns for exchange rates and dates. Includes entries for Bankaktien, Industriekaffen, and various bank and industrial shares.

Briefkasten der Schriftleitung.

Dear Sir, we received your letter regarding the exchange rate of the Polish Zloty. We are sorry that we cannot provide a more favorable rate at the moment. We will keep you informed of any changes.

Die heutige Ausgabe hat 6 Seiten.

Responsible for the entire political part: Robert Stryka; for the entire non-political part and the illustrated supplement: 'Die Zeit im Bild': Robert Stryka; for the advertisement part: M. Grundmann. - Printed and published by the Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A., entirely in Poznan.

Advertisement for 'Pilsner Tageblatt' in Pilsen, Kowarska 4. It is the only German daily newspaper in West Bohemia, providing news and reports.

Advertisement for 'Monopol' flour mill. It features a large illustration of the mill and text describing its quality and availability.

Real estate advertisement for 'Wohnungen' (apartments) in Poznan. Offers two furnished rooms near the botanical garden.

Real estate advertisement for 'Möbl. Zimmer' (furnished room) in Poznan. Offers a room with furniture near the market square.

Advertisement for 'Arbeitsmarkt Beteiligung' (labor market participation). Offers shares in a mineral import business.

Advertisement for 'Vertreter' (representative) in each city. Seeks individuals with good connections for a business venture.

Advertisement for 'Wirtschaftsbeamten' (economic officials). Seeks qualified individuals for administrative roles.

Advertisement for 'Hauslehrer oder Hauslehrerin' (private tutor). Seeks a tutor for a young girl in Poznan.

Advertisement for 'Gehilfen' (assistants) for a dairy cooperative. Seeks workers for a farm near Poznan.

Advertisement for 'Stellengründer' (job creator). Seeks individuals for various roles in a business.

Advertisement for 'Hauschneiderin' (tailor). Seeks a tailor for a business in Poznan.

Advertisement for 'Gutssekretärin' (estate secretary) and 'Achtung, Landwirte!' (Attention, farmers!).

Jahr 2025! Und da ist es für heute mit meiner Silberabendmar aus. Die Fortsetzung werdet Ihr schon rechtzeitig genug erfahren, bevor die Uhr der Zeiten, die erste Stunde des nächsten Jahres weisen wird.

Die Schillingrechnung in Oesterreich.

(Eigenbericht.)

Wien, Ende Dezember 1924.

Die österreichische Regierung hat das Schillingrechnungsgesetz im Parlament eingebracht. Die Aufnahme in der Presse ist verschieden. Die „Neue Freie Presse“ will von den Schillingen nichts wissen, strampelt mit Händen und Füßen gegen den Währungsabsolutismus, warnt vor einem Experiment, zu dem sich die anderen Nachfolgestaaten noch nicht entschlossen haben, und will lieber an der stabilisierten Krone festhalten.

Eine Gefahr bleibt allerdings bestehen, die Gefahr, daß der Übergang zur Schillingrechnung, was nicht gleichbedeutend ist mit der Schillingwährung, preissteigernd wirken wird. Das Beispiel der Rentenmark in Deutschland kann zwar nicht herangezogen werden, denn die österreichische Krone ist zur Zeit des Überganges bereits stabil, während die Papiermark noch im Gleiten war, als Deutschland zur Rentenmark überging.

Der Einwand, daß die im Gesetz vorgesehene Verneuerung der Scheidemünze bis zu 465 Milliarden eine verkappte Inflation bilden könnte, ist hinfällig. Diese Münzen können nur im Wege der Kreditgewährung oder des Eingiechens der entsprechenden Papiermenge in den Verkehr gebracht werden.

Daß die übrigen Substitutionsstaaten sich noch nicht zu einer Währungsreform entschlossen haben, spricht nicht für, sondern gegen sie. Wenn Oesterreich damit den Anfang macht, so ist das das beste Zeichen dafür, daß die Regierung die Währung für stabil ansieht und ein neuerliche Entwertung des österreichischen Geldes nicht befürchtet.

Hervorgehoben muß noch werden, daß es sich um die Einführung einer neuen Rechnung, nicht aber um die Einführung einer neuen Währung handelt.

Artikel 1 vom 2. August 1892: An Stelle der bisherigen österreichischen Währung tritt die Goldwährung, deren Rechnungseinheit die Krone ist.

Jetzt sagt § 1 des Schillinggesetzes: An Stelle der geltenden Rechnung in Kronen tritt die Schillingrechnung. Ihre Einheit ist der Schilling. Er wird in hundert Stüber eingeteilt.

Der Begriff des Schilling wird durch eine Relation zur Papierkrone definiert. 10.000 Papierkronen sind ein Schilling. Anders ist jedoch die Relation zum Gold. Nur den Bundesgoldmünzen, zu deren Ausprägung die Regierung die Ermächtigung erhält, was noch lange nicht befaßt, daß die Regierung solche Goldmünzen auch wirklich prägt, kommt unbefristete Haftkraft zu. Die Silberschillinge brauchen nur bis zu 50 Stück angenommen werden.

Vedenken werden auch gegen die Bezeichnungen „Schilling“ und „Stüber“ erhoben. Hätte Deutschland schon die Währungsreform durchgeführt, so wäre es natürlich das Beste gewesen, auch in finanztechnischer Hinsicht die Anpassung an das Deutsche Reich vorzunehmen, die so weit hätte gehen müssen, daß jedes Lira bzw. Dieagio vermieden worden wäre.

eine in Goldkronen. Zwischen diesen drei Rechnungsarten gibt es dann Differenzen, indem der Schilling zwei Drittel Goldkronen, aber 10.000 Papierkronen entspricht. Den Übergang zur reinen Goldwährung wollte man wahrscheinlich deshalb nicht wagen, um dadurch nicht eine gleiche Teuerung wie in Deutschland hervorgerufen, vielleicht auch, weil eine entsprechende Deckung fehlte.

Man kann nur wünschen, daß die guten Absichten der Regierung auch praktische Erfüllung finden, die Bevölkerung sich rasch der neuen Währungsrechnung anpaßt, der Übergang von der fakultativen zur obligatorischen Schillingwährung möglichst schmerzlos vor sich gehe und vor allem, daß wir möglichst bald statt der schmutzigen Papierfetzen wieder handliche Münzen in unsere Geldbeutel bekommen, was vor allem auch hygienischer ist.

Die dringende Notwendigkeit der deutschen Regierungsbildung.

Dazu wird aus Berlin gemeldet, daß Reichskanzler Dr. Marx morgen, spätestens übermorgen, in Berlin zurück erwartet wird. Wie wir hören, werden wegen der Dringlichkeit der bevorstehenden außenpolitischen Entscheidungen die Verhandlungen zur Bildung einer tragfähigen Regierung voraussichtlich sofort nach Neujahr aufgenommen werden.

Eine Schweizer Stimme zum Schauer-märchen der deutschen Rüstungen.

Wir meldeten schon gestern, daß die Kontrollkommission 14 alte Zielgeschütze, 20 alte Sättel, 43 verrostete Gewehre fand, und berichteten, welchen furchtbaren Eindruck der Fund dieses gewaltigen Waffenarsenals in Paris hervorgerufen habe.

Jetzt schreibt die „Zürcher Post“ über die deutsche Entwaffnungshege folgendes: „Die Tatsache bleibt bestehen, daß Deutschland in einem Maße abgerüstet hat, wie es auch die Verfallener Vertragsstaaten niemals erhofft haben können.“

Das ist die Feststellung, die in den letzten Monaten immer wieder aus den Berichten unbefangener englischer, amerikanischer und gelegentlich auch französischer Offiziere zu lesen war, die Feststellung auch, die offiziell von England gemacht worden ist gegenüber Einwänden Frankreichs.

Amerika zur Räumungsfrage.

Der deutsche Botschafter in New York hatte eine Unterredung mit dem amerikanischen Staatssekretär Hughes, in der er darauf aufmerksam machte, daß die Nichträumung Kölns die Stimmung des deutschen Volkes stark beeinträchtigen werde.

In amerikanischen politischen Kreisen jedoch die der Regierung nahe stehen, wird erklärt, daß nach Coolidges Ansicht die Regelung der Kölner Räumungsfrage ganz von den europäischen Regierungen abhängt. Die amerikanische Regierung habe kein legales oder, besser und korrekter ausgedrückt, offizielles Interesse an der Frage.

Die politische Korruption in Amerika.

Unterschlagungen von 225 Millionen Dollar.

Chicago, 26. Dezember. Seit dem letzten Skandal, der mit den D.-Untersuchungen verbunden war, wobei die höchsten Beamten der Vereinigten Staaten, darunter zwei Kabinettsminister, in eine Bestechungs- und Korruptionsaffäre der niedrigsten Art verwickelt waren, hat die Öffentlichkeit nicht das gleiche Interesse an einer Untersuchung an den Tag gelegt, wie dies gegenwärtig in der Angelegenheit des Colonel Forbes, dem bisherigen Haupt des Kriegs-Veteranen-Amtes, die sich in Chicago abwickelt, der Fall ist.

Auf diese Art hat Forbes mit seinen Komplizen 225 Millionen Dollars der den Kriegsgeschädigten gehörigen Fonds verschwendet. Dieser Fall zeigt am besten die furchtbare Korruption im politischen Leben Amerikas.

Albaniens Zerfall.

Rom, 28. Dezember. Nach Meldungen der römischen Presse hat gestern früh Ahmed Zogu an der Spitze seiner Aufständischen seinen feierlichen Einzug in der albanischen Hauptstadt gehalten. Die Regierungstruppen konnten dem Vormarsch der Aufständischen nicht mehr Widerstand leisten und ergreifen die Flucht.

In Valona wird Jan Noli ein unabhängiges Albanien ausrufen, aber auch Valona ist von den Banden des

ehemaligen Finanzministers Muzhid Bey bedroht, die Argiro-lakro bereits eingenommen haben.

Ahmed Zogu hielt gestern morgens eine Parade der Regierungstruppen in Tirana ab, womit er beweisen wollte, es läge ihm die Ausübung der Aufständischen mit dem albanischen Heere sehr am Herzen. Die Bevölkerung feiert die siegreichen Abteilungen, die geschlagenen Regierungstruppen zogen sich gegen die Küste zurück.

Die römische „Tribuna“ veröffentlicht ein Kommuniqué über die Haltung Italiens, das vom auswärtigen Amte inspiriert zu sein scheint. Es lautet dahin, daß das italienische Außenamt wegen der Ereignisse in Albanien die größte Aufmerksamkeit, aber keinerlei Besorgnisse hege, weil Jugoslawien seine korrekte Haltung auch in diesem Augenblick bewahrt.

Die nationalistische Presse bedauert die unter der Regierung Giolittis erfolgte Aufgabe Balonas, während die Oppositionspresse der Meinung Ausdruck gibt, daß Italien und Jugoslawien die Revolution begünstigten, um das Land aufzuteilen zu können.

Aus anderen Ländern.

Regelmäßiger Zeppelin-Flugdienst.

Washington, 28. Dezember. Ein regelmäßiger Zeppelin-Flugdienst zwischen New York und London wurde im amerikanischen Repräsentantenhaus seitens des Admirals W. A. Moffat vorgeschlagen. Dies ist das Resultat des erfolgreichen Zeppelin-Fluges. Der Zeppelin „ZM“, der nunmehr „Los Angeles“ umgetauft wurde, soll vorerst zusammen mit dem Zeppelin-Schwefelerschiff „Shenandoah“ und späterhin mit einem neuen Riesen-Zeppelin von 6 Millionen Kubikfuß, der erst gebaut werden soll, diesen Dienst versehen.

Der König der Belgier reist in die Sahara.

Brüssel, 28. Dezember. Zusammen mit dem französischen Marschall Pétain wird der König der Belgier eine Reise in die Sahara unternehmen, um die von einer französischen Automobilfirma eingerichteten Automobillinien durch die Sahara feierlich zu eröffnen.

Jugoslawien bestreitet seine Teilnahme am albanischen Aufstand.

Aus Prag wird gemeldet: Die Klage der albanischen Regierung, daß sich unter den gelangenen Aufständischen serbische Soldaten befinden, entspricht nicht der Wahrheit. Es sind dies Militärdeserteure unserer Armee, welche früher nach Albanien geflüchtet sind und welche die albanische Regierung nicht ausliefern wollte, wiewohl die königliche Gesandtschaft in Tirana ihre Heimkehrung forderte.

Telegraphisch genügt es!

London, 28. Dezember. Auf die Einladung des Kabinetts Baldwin an die Dominions zu einer Reichskonferenz Anfang März nach London haben die Premiers von Australien und Kanada erklärt, daß ein telegraphischer Gedankenaustausch über die Probleme des Genfer Protokolls hinreichen würde, um diese Fragen zu erledigen.

In kurzen Worten.

Auf dem Bahnhof Quedlinburg wurden zwei Bahnbeamte, die kurz vor einem einfahrenden Zug die Geleise überschritten, von dem Zug erfasst und sofort getötet.

In Belgisch-Kongo wird demnächst zwischen Leopoldstadt und Elisabethstadt eine neue Luftlinie eröffnet werden, für die von der belgischen Lufttransport-Gesellschaft ein besonderes Flugzeug erbaut wurde. Auf dieser Linie wird ein regelmäßiger Dienst eingerichtet werden.

Das 55. Deutsche Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins in Berlin wird im Juni 1925 in Kiel abgehalten. Das Fest beginnt mit dem Empfang der Teilnehmer und einer Festeröffnung im Stadtheater, worauf an vier Tagen Orchester- und Kammermusikkonzerte stattfinden.

Der Fall der Ermordeten. Ein New Yorker Klub, der „Excentric Club“, eine Gründung abenteuerlustiger Schöne-reicher Räter, veranstaltete kürzlich einen „Ball der Ermordeten“. Die hervorragenden Mörder der letzten Jahre wurden von bekannten Schauspielern dargestellt, während die Masse des Publikums als Reiche, zu erscheinen hatte.

Der Papst empfing am Sonnabend im Thronsaal die deutschen Weihnachtspilger, die er in einer längeren Ansprache in deutscher Sprache begrüßte. In seiner Rede führte der Papst u. a. aus, daß ihm die Pilger als erste im Heiligen Jahr und als Deutsche doppelt willkommen seien.

Letzte Meldungen.

Die alliierte Finanzministerkonferenz.

Finanzminister Churchill reist am 5. Januar nach Paris zur Konferenz der alliierten Finanzminister über die Verteilung der Reparationszahlungen. Auf der Konferenz soll die Regelung der interalliierten Schulden besprochen werden.

Erdbeben in Japan.

Die Seismographen der Universität Georgetown notierten am Sonntag um 6 Uhr 8 Minuten abends ein heftiges Erdbeben, das bis 8 Uhr dauerte. Nach Mutmaßungen befand sich der Herd des Erdbebens in einer Entfernung von 6000 Kilometern, wahrscheinlich auf japanischem Gebiet.

Um die Schifffahrt auf dem Njemen.

In der letzten Sitzung des litauischen Ministerkabinetts wurde die Schifffahrt auf dem Njemen besprochen. Man beschloß, dem Verkehrs- und Auslandsministerium die Ausarbeitung entsprechender Vorschriften aufzutragen, die dann vom Ministerkabinet erörtert werden sollen.

Großer Sturm auf dem Schwarzen Meere.

Das „Journal“ meldet aus Konstantinopel, daß auf dem Schwarzen Meere ein gewaltiger Sturm wütet. Viele Schiffe sind gesunken.

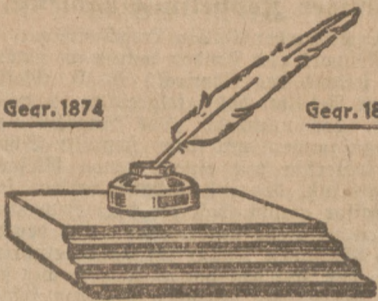
GEORGES GEILING & CIE. S. A.

REIMS-POZNAŃ

GRANDS VINS MOUSSEUX. EXTRA SEC.

Gegr. 1874

Gegr. 1874



B. MANKE

Papier- u. Schreibwaren

Poznań, Wodna 5 (am Alten Markt)

empfehit

Briefpapiere in einf. u. eleg. Packungen

Echte Gold-Füllfederhalter

Poesie- u. Tagebücher

Ansichtskarten-Alben

Stralsunder Spielkarten

(in französ. und deutschen Bildern)

Fettdichte Pergamentpapiere für Molkereien etc.

sowie sämtliche

Bürobedarfs- und Schulartikel.

Unseren geehrten Gästen senden wir die herzlichsten Glückwünsche zum

Neuen Jahre!

Weinrestaurant „Carlton“

Zum Silvesterabend:

Spezielle Soupers.

Künstlerische Vorstellungen.



Dame wünscht gründlicher
Slavierunterricht
zu nehmen, mögl. da möglich
werden kann. Off. im 1937
an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wer verkauft Aktien
der
Posener Straßenbahn?
Angeb. erb. mit 1938 an
die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wie rette
ich mich!?

Nur durch Schnellmailpulver
„Centralina“

Man verlange es in allen ein-
schlägigen Geschäften. 10 kg.
Sonderloß p. Nachnahme z. 16
berendet

St. Michałowski
Poznań, Wroniecka 4.

zu Silvester und Neujahr

sind

Weine, Punsch-Essenzen
Arrak, Rum, Kognak
— ff. Liköre usw. —

sehr begehrte Artikel

Hierauf bezügliche Anzeigen haben
besten Erfolg im weitverbreiteten

„Posener Tageblatt“

(Posener Warte).

Suche gegen Kasse zu kaufen
12 hochtragende schwarzbunte Färjen,
garantiert abfahrend 6 Wochen nach Lieferung. Ferner einen
sprungfähigen etwa 1 1/2 jähr. Bullen

von besten Formen. Färjen wie Bullen müssen aus reich-
reicher Dominial-Herde sein. Vermittler bleiben unberück-
sichtigt. Offerten mit Preisangabe unter 1933 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Aus schneiden!

Aus schneiden!

Postbestellung.

An das Postamt

in

Unterzeichneter bestellt hiermit

1 **Posener Tageblatt** (Posener Warte)

für die Monate { Januar
Februar
März } 1925

Name

Wohnort

Postanstalt

Strasse

Tel. 56-37. **BELLEVUE** Tel. 56-37.

Weinstube pl. Wolności 5 Restaurant
empfiehlt zum

Silvester-Abend

Erstklassige Küche Hervorragende Getränke

Speziell zusammengestelltes Abendessen:

Potage à la Reine — Schlei à la Nelson
Truthahn gebraten — Nuß-Eis — Mocca.

Um 12 Uhr Gratis-Punsch u. Pfannkuchen sowie viele Überraschungen.
Künstler-Konzert. Künstler-Konzert.

Es wird um Vorbestellung der Fische gebeten.

Empfehlen zur Anschaffung:

Pommereller Landbote Kalender für 1925.
Jagd-Abreißkalender mit Illustrationen 1925.
Land-Abreißkalender, illust. 1925.
v. Menzel-Vengerle: **Landw. Kalender** 1925.
Landwirtschaftlicher Kalender für Polen
für 1925.

Zu beziehen durch die

Verlagsbuchhandlung der

Posener Buchdruckerei u. Verlagsanstalt T. A.
POZNAŃ, Zwierzyniecka 6.

Neujahrswunsch!

Blondine, musikalisch, geb.
junge Dame, 30 J. alt, evgl.,
sucht die Bekanntschaft
eines netten Herrn in guter
Position. zwecks

spät. Heirat.

Eraufgemeinte, nichtanonyme
Zuschriften eventl. mit Bild
bittet man unter E. 1938 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. zu
richten. Verschwiegenheit Ehren-
sache.

Spielplan des Großen Theaters.

Dienstag, den 30. 12. „Auhreigen“.
Mittwoch, den 31. 12. „Aratowiaci i Górale“.
Donnerstag, den 1. 1. 1925, nachm. 3 Uhr: „Boccaccio“
7 1/2 Uhr: „Blotetta“.
Freitag, den 2. 1. „Aratowiaci i Górale“.
Sonntag, den 3. 1. „Dihello“.
Montag, den 4. 1. nach. 3 Uhr: „Madame Pom-
padour“ 7 1/2 Uhr: „Faut“.
den 5. 1. „Legende Baltija“.

Teatr Pałacowy, pl. Wolności 6.

Salon-Drama in 6 Akten unter dem Titel
„Wann die Frau nicht lieben darf“

In den Hauptrollen:

Die unergleichliche Tänzerin von Weltruf Jeany Haffel-
quist. — Ernst Dery und der 17-jährige Künstler Peter Gscheid.
Die Handlung spielt in Dabos. Erotische Bilder, Kultur,
Schönheit und Winterport. Dieser Film wurde in den
größten Kinos der ganzen Welt mit unerreichten Erfolge
vorgeführt. Legtens im Kino „Palace“ in Warschau 4 Wochen
hintereinander.

Dichterabend.

Freitag, den 9. Januar, abends 8 Uhr im großen
Saale des Evangelischen Vereinshauses

Will Vesper.

Vortrag aus eigenen Dichtungen.

Eintrittskarten zu 5, 3, 2 und 1 Zloty im Vor-
verkauf in der Evangl. Vereinsbuchhandlung
und an der Abendkasse.



Die neue
Ackerschleife

Rechtzeitige Bestellung erbeten.

Paul Seler, Poznań

ul. Przemysłowa 28b

Tel. 2480.

Lebende Silvesterlarpfen

empfiehlt
B. Michałek,
Delikatessen.

Głogowska 100. Tel. 6506.

2 eingeführte Antschpferde,

Rappen mit Stern, beide
Wallache, 5 jährig, 1,68 hoch,
sfort zu verkaufen.
Schriftliche Offerten unter
1972 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbeten.